

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil:

- 1 Genehmigung der öffentlichen Sitzungsniederschrift vom 19.10.2022
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe
- 3 Vorstellung der Machbarkeitsanalyse zur Realisierung eines Nahwärme-Netzes durch die Fa. GP Joule
- 4 Kenntnisnahmen und Anfragen

TOP 1 Genehmigung der öffentlichen Sitzungsniederschrift vom 19.10.2022

Sachverhalt:

Die öffentliche Sitzungsniederschrift vom 19.10.2022 wurde den Mitgliedern des Gemeinderates mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Beschluss:

Das Gremium beschließt, die Sitzungsniederschrift in all ihren Teilen ohne Einwendungen zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: Anwesend 9 - Ja 9 - Nein 0

TOP 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Herr Richter gibt bekannt, dass für keine Beschlüsse aus der nicht-öffentlichen Sitzung vom 19.10.2022 die Gründe der Geheimhaltung entfallen sind.

Das Gremium nimmt dies zur Kenntnis.

TOP 3 Vorstellung der Machbarkeitsanalyse zur Realisierung eines Nahwärme-Netzes durch die Fa. GP Joule

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Herr Richter begrüßt Frau Einicke und Herrn Schwark von der Firma GP Joule, die heute als Referenten die Machbarkeitsstudie dem Gemeinderat vorstellen. Mit Herrn Schwark wurde in mehreren Abstimmungsgesprächen ein Konzept zur Zukunft des Heizens in Westendorf entworfen, welches auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien beruht.

Herr Schwark, Mitarbeiter in der Projektentwicklung von GP Joule informiert das Gremium mittels einer Präsentation, die als Anlage zu diesem Protokoll beigefügt ist. Zuerst stellt er den Werdegang und die verschiedenen Standbeine der Firma vor.

In Deutschland beträgt der Energieverbrauch in Haushalten ca. 26 % vom Gesamtverbrauch. Davon gehen 71 % in die Gewinnung von Raumwärme. Nur 14 % des Gesamtbedarfes wird mit Fernwärme abgedeckt. Ab dem Jahr 2024 soll jede neu eingebaute Heizung zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Diese Umsetzung wird mit Förderprogrammen unterstützt.

Der Vorteil eines Nahwärme-Netzes ist es, dass die verlegten Rohrleitungen bis zu 50 Jahren genutzt werden können. Die Wärmequelle könnte sich schon in 10 bis 20 Jahren verändern und kann flexibel angepasst werden.

Die Übergabestation bei den Abnehmern ist platzsparend und effizient. Es entstehen keine weiteren Wartungskosten, da diese im Servicepaket der Gesellschaft enthalten sind.

Niederschrift über die
13. Sitzung des Gemeinderates Westendorf
Öffentlicher Teil vom 03.11.2022

Für ein Nahwärme-Netz in Westendorf müsste eine eigene Gesellschaft gegründet werden. Dabei gibt es grundlegend zwei mögliche Varianten, die bisher von GP Joule praktiziert werden:

1. Gesellschafter wären die Gemeinde Westendorf und Firma GP Joule
Bei dem Modell kann die Beteiligungsform der Gemeinde zw. 10 % und 50 % betragen.
2. Die Fa. GP Joule ist alleiniger Gesellschafter

Um jeden Haushalt die Möglichkeit zu bieten, sich gleich oder später an das Nahwärme-Netz anzuschließen, werden drei verschiedene Varianten angeboten:

- Teilanschluss Leitung bis in das Grundstück
- Netzanschluss Leitung bis ins Haus
- Vollanschluss Leitung bis zur Übergabestation im Haus und Wärmeversorgung

Der Ausbau könnte in drei Bauabschnitte gegliedert werden. Diese Überlegung hängt jedoch davon ab, wie groß das Interesse der Grundstückseigentümer ist. Nur bei genügend Interesse und finanzieller Deckung wird ein Ausbau der verschiedenen Wohngebiete in Angriff genommen. Jeder zweite Bürger muss mitmachen um das Projekt umsetzen zu können.

Die Gewinnung der Energie ist wie folgt geplant:

- Heizzentrale neben Bauhof mit
 - Hackschnitzelheizung
 - Wärmepumpe
 - Wärmespeicher
 - Spitzenlastkessel (Flüssiggastank) zur Versorgungssicherheit
- Photovoltaikanlage zwischen B 2 und Bundesbahn zur Gewinnung von Strom für die Wärmepumpe (überschüssiger Strom kann an Strombörse verkauft werden)
Flächenbedarf zwischen 3 und 5 ha sinnvoll.

Die Mindestflächen für die Photovoltaik-Anlage kann die Gemeinde Westendorf aus ihrem eigenen Bestand zur Verfügung stellen. Die unmittelbar anliegenden Flächen gehören einer Privatperson und der Pfründestiftung der Katholischen Kirche und eine Einbeziehung dieser Flächen in einen sogenannten „Solar-Park“ ist bereits angefragt worden.

Konzeptioneller Ansatz ist es, einen stufenweisen Ausbau der Heizzentrale umzusetzen, wobei als erste Energiequelle eine Hackschnitzelheizung aufgestellt werden soll. Diese ist relativ schnell und einfach umsetzbar und damit könnte der Bedarf der ersten Haushalte gedeckt werden. Der Rohstoff für diese Heizung muss jedoch zugekauft werden.

Sollte die Anlage vollständig in Betrieb sein, teilt sich die Energieerzeugung wie folgt auf:

- 85,4 % Wärmepumpe
- 14,4 % Hackschnitzel
- 0,2 % Spitzenlast (Gasverbrenner)

Sollte sich die Gemeinde für das Projekt aussprechen, wird die Kundenakquise von GP Joule gestartet. Der Endabnehmer kann neben den verschiedenen Möglichkeiten des Anschlusses noch zwischen drei verschiedenen Tarifen beim Vollanschluss wählen. Diese unterscheiden sich dann beim Grundpreis und Arbeitspreis pro kWh.

Der Endverbraucher kann eine BEG-Förderung beantragen und erhält zwischen 25 % und 35 % der Kosten für die erste Installation.

Vorgehen zur Umsetzung des Projektes:

- | | |
|---------|---|
| 8/2022 | Erstgespräch in Westendorf |
| 9/2022 | Konzeptschärfung und Vorstellung bei Herrn Richter, Bürgermeister |
| 11/2022 | Vorstellung und Diskussion mit dem Gemeinderat |
| 12/2022 | Entscheidung im Gemeinderat |
| 1/2023 | ggf. Gründung Gesellschaft „Renergiewerke Westendorf“ |

Die Schritte zur Umsetzung sehen wir folgt aus:

- Kundengewinnung
- Planungsphase
- Bauphase
- Wärmenetz aktiv

Bei der anschließenden Diskussion im Gemeinderat können folgende Fragen behandelt werden:

- Bei der Planung wurde eine Luftwärmepumpe vorgesehen; bei der Detailplanung kann der Einsatz einer Grundwasserpumpe geprüft werden.
- Die Erstbeschaffung einer Luftwasserpumpe ist einfacher und günstiger; eine Grundwasserpumpe muss vom WWA Donauwörth genehmigt werden – ist in der Erstsanschaffung teurer aber im Nachgang günstiger.
- In Westendorf gibt es bereits Biogas-Anlagen. Diese können jedoch nicht in die Planung einbezogen werden, da deren Kapazität bereits ausgeschöpft ist.
- Die Gesellschaft wird als GmbH gegründet. Sinnvoll wäre es, wenn die Gemeinde als Gesellschafter auftritt. Das operative Geschäft wird durch GP Joule übernommen.
- Die Tarife bei Vollanschluss unterscheiden sich in den Anschaffungskosten, dem Grundpreis und Arbeitspreis.
- Zum Vergleich wird der Anschaffungspreis von Kühenthal von 3.000 Euro genannt. Dieser ist jedoch nicht vergleichbar, da für Westendorf eine neue Erzeugungsanlage gebaut wird und sich die Preise deutlich nach oben entwickelt haben.
- Die BEG-Förderung richtet sich nach dem Preis für die erste Installation. Sollte hier der Vollanschluss gewählt werden, erhält der Antragsteller eine höhere Förderung. Bei Teilanschluss kann kein weiterer Antrag gestellt werden.
- Der Arbeitspreis wird jedes Jahr neu berechnet, da z.B. der Zukauf von Hackschnitzel preislichen Schwankungen ausgesetzt ist. Dies ist in einer Preisanpassungsklausel in den Verträgen mit den Endabnehmern geregelt. Der Erfahrungswert zeigt jedoch, dass durch die PV-Anlage der Preis relativ stabil bleibt. Der Gesetzgeber schreibt dem Betreiber vor, dass Preissenkungen und –erhöhungen an den Verbraucher weitergegeben werden müssen.
- Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 7 bis 8 Mio. Euro. Das Eigenkapital sollte 15 % betragen. Davon würde die Gemeinde ca. 7 % tragen – entspricht 500.000 Euro. Die Finanzierung des Fremdkapitals ist auf 27 Jahre gerechnet.
- Der Vorteil von Fernwärme liegt darin, dass 100 % zur Verfügung stehen. Bei Heizungen mit Gas und Öl gehen 10 % der Wärme verloren.
- Das Risiko in der Anfangsphase liegt im Stammkapital und den Notarkosten. Die Erfahrung zeigt aber, dass vermutlich mehr als 40 % der Einwohner an einem Vertragsabschluss interessiert sind und die Umsetzung des Projektes erfolgreich sein wird.
- Der Gemeinderat wird von Firma GP Joule zur Besichtigung von bestehenden Anlagen in Mertingen und Bäumenheim eingeladen. Alle Gemeinderäte befürworten eine Besichtigung der Anlagen.
- In Kühenthal sind noch keine 40 % der privaten HH an das Netz angeschlossen. Dies liegt daran, dass die Kundenakquise noch nicht abgeschlossen ist. Abnehmer der Energie sind bis jetzt schon gemeindliche Liegenschaften, Großabnehmer und private HH.
- Die Einteilung der Bauabschnitte wird nach der Kundenakquise angepasst.
- Ziel ist es 50 Prozent der privaten Haushalte als Vollanschluss zu gewinnen. Aber 40 Prozent als Teilanschlüsse würden auch reichen.

Herr Schopper, Kämmerer der VG Nordendorf, informiert das Gremium über die finanziellen Aspekte des Projektes. Die Gemeinde würde als Gesellschafter in einer neu zu gründenden GmbH auftreten. Hierfür ist eine Prüfung durch die Rechtsaufsicht erforderlich. Der Einsatz des Stammkapitals in Höhe von 300.000 oder 600.000 Euro (abhängig von der prozentualen Beteiligung der Gemeinde an der GmbH) sollte im kommenden Haushalt in der Beratung aufgenommen werden. Erst nach Vorlage weiterer Zahlen zum Haushalt 2023 kann eine Entscheidung der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Westendorf getroffen werden.

Herr Schwark kann mitteilen, dass sich die Genehmigung durch die Rechtsaufsicht oft lange hinzieht. Deshalb könnte die Gemeinde eine Absichtserklärung an die Firma GP Joule abgeben und das Projekt kann somit zeitnah gestartet werden.

Das Gremium nimmt dies zur Kenntnis.

TOP 4 Kenntnisnahmen und Anfragen

Sachverhalt:

Termine:

12.11.2022 18.00 Uhr Volkstrauertag

19.00 Uhr Ehrengedenken

17.11.2022 19.30 Uhr Bürgerversammlung

22.11.2022 Baudurchführungsausschuss – Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
Inhalt: Eingangsbereich, Außengestaltung

Terminplanung der Gemeinderatssitzungen für 2023 wird nächste Sitzung bekannt gegeben.

Das Gremium nimmt dies zur Kenntnis.

Steffen Richter
Erster Bürgermeister

Daniela Almer
Schriftführerin